

TERMINE



Mitte

Dorothea Schmidt: Bunte Vielfalt, 36 Exponate im Foyer und Treppenaufgang, 9.00 bis 17.00, Lutherstift, Kreuzstr. 21, Tel. 9 65 93 29.

Renate Georgi-Wask: . . . im Hier und Jetzt . . . Acrylbilder, 9.00 bis 18.00, Carré am Niederwall, Brunnenstr. 4.

Verliebt, verlobt, vermisst, Geschichte aus dem Ersten Weltkrieg, 10.00 bis 17.00, Historisches Museum, Ravensberger Park 2, Tel. 51 36 35.

Hayastan – Armenien, Wiege des Christentums – Vertreibung und Völkermord – Neuanfänge in der ganzen Welt mit den Teilen „Aghet“ aus der T.H. Wegner-Ausstellung und „Codex Edschmiadsin“, 10.00 bis 17.00, Neustädter Marienkirche, Papenmarkt 10.

Blumenbilder von Meenal Karande-Templin und Bielefeld-Ansichten von Hartmut Templin, Acryl auf Leinwand, 10.00 bis 17.00, AWO, Meinfeldstr. 4, Tel. 9 32 02 16.

Stadtbibliothek, 11.00 bis 18.00, Neumarkt 1, Tel. 51 50 00.

Stadarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek, 11.00 bis 18.00, Neumarkt 1, Tel. 51 24 71.

Seniorenrechte und barrierefreie Wohnlösungen, Beratung in den Ausst.-Räumen des „Fördervereins Lebensgerechtes Wohnen“, Infos: 51-21 39, 16.00 bis 18.00, Lebensgerechtes Wohnen, Harrogate Allee 2.

Ishara, Sportbad 6.30 bis 8.00 u. 13.00 bis 18.00, Erlebnisbad 10.00 bis 21.00, Zirkeltraining 10.45 bis 11.30, Aquapower 19.45 bis 20.30, Europa-Platz 1, Tel. 51 14 20.

Meinfeldmarkt, 7.00 bis 13.00, Platz an der St. Meinolf Kirche, Meinfeldstr. 1.

Hans Uwe Hielscher: Unterhaltsame Musik im Stile der Romantik, 19.30, Kath. Liebfrauenkirche, Fritz-Reuter-Str. 5.

Lothringen, Kunst, Kultur und Geschichte einer außergewöhnlichen Landschaft jenseits der Schwerindustrie, Vortrag: art.dialog, 15.15, Begegnungszentrum Kreuzstraße, Kreuzstr. 19a, Tel. 98 89 24 40.

Heepen

Brake.kulturell: Waltraud Bergmann – Acrylmalerei, 14.30 bis 18.00, Ev. Gemeindehaus Brake, Glückstädter Str. 4.

Karin B. Schulze: Werkchau, Malerei, Collagen, Fotoarbeiten, Filzbilder, 16.30 bis 22.00, Galerie in der Alten Vogtei, Heeper Str. 442.

Stadteilbibliothek Baumheide, 15.00 bis 18.00, Rabenhof 76, Tel. 5 1- 39 82.

Frühstückskreis, 9.30, Gemeindetreff, Donauschwaabenstr. 24.

Hallenbad Heepen, 6.30 bis 8.00, 14.00 bis 18.00, Schlauden 11, Tel. 51 14 65.

Markt Brake, 7.00 bis 13.00, AWO-Treffpunkt Brake, Wefelshof 9.

Markt Baumheide, 7.00 bis 13.00, Marktkauf Baumheide, Parkplatz, Rabenhof 64.

Ich weiß das noch wie heute . . . belastende Erfahrungen in der Lebensgeschichte heute älterer Frauen, 18.00, AWO-Seniorenzentrum Baumheide, Wacholderweg 9.



Neuer Raum im Bauernhaus: An der Wertherstraße steht das neue Domizil der Christlichen Pfadfinderschaft. Nach acht Jahren der Suche gibt es nun die Erfolgsmeldung.

FOTOS: ELISA SKOTT

Neuer Raum für Pfadfinder

Christliche Jugendgemeinschaft: Altstädter Nicolaigemeinde schafft neuen Treffpunkt für Mädchen und Jungen. Bauernhaus an der Wertherstraße

VON ELISA SKOTT

■ **Mitte.** Nach acht Jahren Suche hat die Christliche Pfadfinderschaft Ravensberg zu Bielefeld nun einen eigenen Raum gefunden. Seit Beginn des Schuljahres treffen sich die Pfadfinder im Bauernhaus der Altstädter Nicolaigemeinde in der Wertherstraße 84. Dort verbringen sie ihre Freitagnachmittage, sind draußen unterwegs und lernen Pfadfindertechniken wie Knoten binden und Zelte bauen.

„Jugend führt Jugend ist unser großes Motto“, sagt Bundesführer Roman Becker. Der 25-Jährige ist seit seinem

siebten Lebensjahr bei den Pfadfindern und mit deren Werten aufgewachsen. „Es geht darum, Gemeinschaft zu erleben und einen vernünftigen Umgang miteinander zu lernen.“ Beispielsweise sind während der Treffen und Fahrten alle technischen Geräte verboten. Auch das gemeinsame Singen ist ein Bestandteil jedes Zusammenkommens. „Die Bande zu beschleunigen ist schon eine logistische Herausforderung“, sagt Becker.

Vor dem Umzug waren die Pfadfinder häufig in der Fußgängerzone der Innenstadt oder an der Sparrenburg zu sehen. Durch den neuen Raum

an der Wertherstraße stehen ihnen nun der Oetkerpark und der Teutoburger Wald als Spielwiese zur Verfügung. Und wenn das Wetter einmal nicht dazu einlädt haben die Pfadfinder im Bauernhaus Platz.

Eine räumliche Trennung ermöglicht außerdem die Teilung der Pfadfinder in einzelne Gruppen, die sich dann mit verschiedenen Aufgaben auseinandersetzen können. Und sie senkt den Lärmpegel. Das sei angenehmer als früher in der Diesterwegstraße, wie Becker erzählt. Dort mussten sich die Pfadfinder einen Mehrzweckraum mit mehreren Gruppen teilen. Der Raum

gehörte damals der Neustädter Mariengemeinde, und als diese ihn abgeben mussten, hielt der Pfadfinderbund Ausschau nach einem neuen Gemeinschaftsraum.

Über das Kuratorium kamen sie auf die Altstädter Nicolaigemeinde. Die wollte gern wieder etwas Leben in das Bauernhaus an der Wertherstraße bringen und bot der Pfadfinderschaft die kostenlose Nutzung der Räume an.

Der neue Raum verfügt nun zusätzlich über einen Kamin und über eine Küche. Abgesehen von einem Gemeinde-Senioren-Café hat die Gruppe das Bauernhaus für sich. Ihre Habseligkeiten wie Tische, Sofas und Deko können die Pfadfinder deshalb dort stehen lassen. Das ist laut Becker ein großer Vorteil. Der neue Treffpunkt ist zwar nicht mehr so zentral, aber trotzdem gut zu erreichen, und die Kinder fühlen sich dort wohl. „Man merkt, wie die Qualität und die Größe der Gruppe von dem Raum abhängig ist“, sagt Hendrik Aufderstroth. Mit seinen 22 Jahren gehört er zur Alterschaft des Pfadfinderbundes. Weiter erzählt er, dass die Gruppe bisher nie ein Nachwuchsproblem gehabt hätte.



Singen zusammen: Die Christliche Pfadfinderschaft am Ende des Treffens.

FOTOS: ELISA SKOTT

Weder Süßes noch Saures zum Reformationstag

„Church-Night“: Die Christlichen Vereine Junger Menschen aus Bielefeld feierten in der Johanniskirche den Gedenktag der Reformation

VON BJÖRN LEISTEN

■ **Mitte.** Wer in der Johanniskirche am Samstagabend Süßes oder Saures suchte, war hier am falschen Ort. Vier CVJM's aus Bielefeld feierten dort den Reformationstag, um die Reformation der Kirche durch Martin Luther wieder in das Bewusstsein der Menschen zu rücken.

„Fragt man Menschen nach der Reformation, denken viele dabei nicht in erster Linie an Martin Luther und seine Übersetzung der Bibel in die deutsche Sprache, sondern eher etwa an die Reform des Sozialsystems durch Gerhard Schröder“, stellte Rainer Hopper fest. Rainer Hopper ist leitender Referent des CVJM Bielefeld und setzte sich vor zwei Jahren dafür ein, dass die Church-Night, die 2006 im

Süden Deutschlands etabliert und mittlerweile an mehr als 800 Orten weltweit gefeiert wird, auch ihren Weg nach

Bielefeld findet. Die diesjährige Kampagne stand unter dem Motto „Dein Bild von Kirche, vom Glauben, von der

Welt“. Dazu wurden in der Johanniskirche mehrere Stationen aufgebaut, an denen die rund 150 Besucher ihre Vor-

stellungen von Kirche aufgeschrieben und mit anderen teilten. Ein Thesenanschlag lud dazu ein, aufzuschreiben, was

jeder selbst an der Kirche ändern kann. Eine andere Station zeigte die Bibel in der ursprünglichen Schrift und Sprache und stellte sie der Übersetzung Martin Luthers gegenüber. „So können wir zumindest ansatzweise nachvollziehen, wie es für die Menschen damals gewesen sein muss, die Bibel zum ersten Mal selbst zu lesen und zu deuten“, erzählt Hopper.

Anschließend war Gottesdienst, den die CVJM's Petri, Johannis, Jakobus und Bielefeld gemeinsam gestalteten. Den Anfang machte dabei eine junge Projekt Band, die sich aus den verschiedenen Gemeinden zusammenschloss und moderne Lobpreis Lieder vorführte. „Wir wollen unsere jungen Mitglieder motivieren, selbst etwas zu machen“, so Hopper.



„Hell.wach evangelisch“: (v.l.) Marius Hüttig, Heiner Wöhning, Oliver Jung, Leonora Jansen, Helga Brünger, Rainer Hopper, Angelina Wiescholek, Thomas Bäumges und Ina Bäumges. FOTOS: BJÖRN LEISTEN



Austragungsort: In der Johanniskirche am Johanniskirchplatz 1 waren ab 18.30 Uhr mehrere Stationen aufgebaut, an denen sich die rund 200 Personen mit der Reformation befassen konnten.

Auseinandersetzung mit Farbe und Leinwand

Gemeindehaus Schildesche: Franz-Theo Nierenkerken stellt rund 30 Werke aus

■ **Schildesche (syl).** Malen ist für ihn ein Weg, persönliche Stimmungen und Gefühle auszudrücken. Seine – überwiegend – abstrakten Bilder tragen meistens keine Titel. Franz-Theo Nierenkerken stellt bis zum 31. Januar 2016 im Gemeindehaus aus. Die Vernissage beginnt am heutigen Donnerstag um 17 Uhr.

„Manchmal habe ich ein Bild im Kopf, manchmal lasse ich es einfach aus dem Gefühl heraus geschehen“, sagt der 69-Jährige. Seine Werke entstehen intuitiv in der Auseinandersetzung mit Farbe und Leinwand. Der Künstler fordert den Betrachter auf, sich mit den Bildern auseinanderzusetzen: „Fühlen Sie selbst, empfinden Sie, leben Sie die Form und die Farbkontraste.“

Bereits als Schüler hatte der gebürtige Beckumer Spaß an der Malerei. Nach der Mittleren Reife war er zehn Jahre als Bankkaufmann tätig.

Dann sattelte der verheiratete Vater zweier erwachsener Kinder um 27 Jahre lang war er als Lehrer an verschiedenen Bielefelder Schulen tätig. „Erst

mit 60 Jahren habe ich dann wieder den Pinsel in die Hand genommen“, erzählt Nierenkerken. Als Autodidakt habe er sich mit Fachliteratur für Malerei beschäftigt und mit Techniken experimentiert. Auch Sand und Kupfer kommen zum Einsatz.

In der Volkshochschule belegte der Schildescher Kurse in Acryl-, Aquarell-, und Aktmalerei. „Über die Offenen Ateliers habe ich Kontakte zu bekannten Künstlerinnen geknüpft, in deren Räumen ich male“, erzählt der Künstler. Eine Einzelausstellung hatte er 2014. Außerdem war Franz-Theo Nierenkerken an der Gemeinschaftsausstellung „Erinnerungen“ im evangelischen Gemeindehaus beteiligt.

◆ Die Ausstellung kann montags bis mittwochs von 10 bis 12 Uhr, donnerstags von 17 bis 18 Uhr sowie freitags von 10 bis 12 Uhr in der Johannistraße 13 besichtigt werden. Pfarrer Féaux de Lacroix begrüßt die Gäste. Ilona Erwin übernimmt die musikalische Begleitung.



Schön bunt: Franz-Theo Nierenkerken hat sein auffällig farbenfrohes Bild „Maskenball“ genannt. FOTO: SYLVIA TETMEYER

Dieb stiehlt Fahrrad samt Fahrradständer

■ **Schildesche (jr).** Vor einem Geschäft an der Apfelstraße hat jemand in der Nacht auf Dienstag ein Fahrrad samt Fahrradständer gestohlen. Dabei handelt es sich nach Angaben der Polizei um einen Metallständer für insgesamt sechs Fahrräder mit der da-

rüber befindlichen Werbeaufschrift „Danke für dein Rad“. Der Drahtesel war älteren Datums und aus unterschiedlichen Fahrradteilen zusammengeschraubt. Er war lediglich als Dekoration dort angeschlossen. Hinweise an die Polizei unter Tel. (05 21) 54 50.